

J. Caven
90½ C. Washington

Indiana Tribune.

Jahrgang 3—No. 34.

Office: Ecke Circle u. Meridian-Straße.

Laufende No. 138.

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 2. April 1881.

Der Wechsel.

Eine ungarische Wuhergeschichte.

Vängt hat er sein Vermögen verthon, seinen Credit erschöpft, aber trotzdem bleibt Desider Farsangi ein Cavalier, der auf großem Fuße lebt, obgleich er niemals Kreide gemacht, keine Eisenbahn-Concession verfüllt hat, kein Pächter von Staatsdämonen ist, sein reichdötires Amt inne hat, keine Orden verkauft, keinen Haupttreffer gemacht, keinen Schatz gefunden hat. Dass er nicht gearbeitet, versteht sich von selbst. Dafür nimmt er an allen Unterhaltungen Theil, erscheint auf den Soireen der vornehmen Welt, ist oft in Logen zu sehen, wettet auf dem Turf um beträchtliche Summen und nimmt, wie Eingeweihte behaupten, wenn er bei wirklich guter Laune ist, manchmal sogar ein Champagner-Fußbad. Mit einem Worte, ein perfecter Cavalier, der eine Stellung in der Gesellschaft einnimmt.

Der liebe Himmel weiß, woher er das Geld dazu nimmt, aber soweit ist gewiss, dass er sich auf der Oberfläche erhält, und doch hat man schon vor zehn Jahren bestimmt gefragt, er könne sich längstens noch ein, zwei Monate halten.

Man sagt, er sei ein Finanzgenie. Und er muss es sein, da es sonst unbegreiflich wäre, wie er trotz seines gänzlich erschöpften Credites doch noch in der Kontrahierung von Staatschulden ungewöhnliches Glück hat. Dazu aber genügt es nicht, dass man im unnummervierten Fiaher um das Darlehen fahre. Dazu gehört Genie.

„Aber mein lieber Morgenschein —“

„Nichts von Lieber, der letzte Wechsel war mir unlieb genug. Noch jetzt diente ich mit Wehmuth daran. Es war wirklich der letzte.“

„Aber lumpige fünfhundert Gulden.“

Nicht einmal fünf löscherige Kreuzer habe ich — für Sie. Aber ich will Ihnen einen guten Rath geben. Suchen Sie den Herrn Fiscal Lorenz Pöhl von Pölsau auf, der kennt das Mittel, wie man selbst einer solchen Firma wie Sie sind, noch Credit eröffnen kann. Sagen Sie ihm nur, ich hätte Sie zu ihm geschickt.“

„Mein lieber, guter Morgenschein, sagen Sie mir wirklich die Wahrheit? Sagen Sie mir nur schnell, wo der edelmütige Menschenfreund wohnt. Ich eile sofort zu ihm. Gott möge Ihnen die Güte und Zerstreuung mit zwanzigtausend Prozent bezahlen. Erlauben Sie, dass ich Sie umarme.“

„Nur keine Sentimentalität! Hier ist die Adresse, viel Glück!“

Eine Viertelstunde später hielt der Unnummerierte vor No. 7 in der Leutkirchergasse; unter der Einfahrt hängt ein Täfelchen: „Lorenz Pöhl von Pölsau, Landes- und Wechselgerichts-Abteil, 1. St. Th. 6. Vorm. 8—12, Nachm. 2—6.“

„Dass ich diese Quelle bisher nicht gefunden habe!“ murmelte Desider, wie er über den Gang eilt.

Der Landes- und Wechselgerichts-Abteilat Lorenz Pöhl von Pölsau ist ein hagerer, dürrer Mann. Seine spitzige, gebogene Nase, die lebhaft an den Schnabel eines Raubvogels erinnert, reicht bis zum Kinn herab. Seine mageren, knochigen Finger bewegen sich steif, als ob sie Geld zähle. Er arbeitet nur in Wechseln, aber dieses Geschäft betreibt er ein gros. Er ist ein außerordentlich zuvorkommender, freundlicher, ja man könnte sagen, unterthäniger Mann.

„O, ich bitte, wollen Sie gefälligst Platz nehmen. O, ich habe die Ehre, Sie zu kennen, dem Namen nach; ein guter Name, ein sehr guter Name. Womit kann ich die Ehre haben, zu dienen?“

„Ich gebrauche 500 Gulden. Mein ständiger Bankier, Morgenschein, der jetzt ein wenig occupirt ist, hat mich an Sie gewiesen.“

„Ach so, Morgenschein? Schön, sehr schön! Fünfhundert? Ich bitte nur fünfhundert?“

„Sagen wir also tausend. Sie haben Recht. Wozu sollten wir uns mit einer solchen Kappalie abgeben.“

„Gut, also tausend. Und, wenn ich Sie nicht beleidige, das heißt, wollen Sie es nicht übel nehmen, wie soll ich mich nur ausdrücken, ja, welche — Sicherheit, ich bitte um Entschuldigung.“

„Sicherheit, zum Teufel! einen Wechsel mit dreimonatlicher Versallzeit. Wird es genug sein, wenn wir zweitausend aufschreiben?“

„Und der Aussteller? ich bitte recht sehr, ja, der Aussteller. Der gnädige Herr ist der Acceptant, mag sein, aber dann? Denn auch das entscheidet, wer der Aussteller ist.“

„Aber, Herr Fiscal, machen Sie keine Dummköpfe. Glauben Sie wirklich, dass ich in ganz Budapest einen Narren finden könnte, der einen Wechsel aussstellen möchte, auf dem ich als Acceptant figurire? Dann würde ich mich ja an die Nationalbank wenden und nicht an Sie.“

„Sie haben Recht, behere, ja wohl. Nur muss doch irgend ein Aussteller sein, behere!“

„Das ist Ihre Sache. Morgenschein gab mir die Versicherung, dass Sie es wissen, wie das anzustellen sei.“

„Ein großer Spitzbube, behere, dieser Desider Morgenschein. Gut denn. Tausend Gulden belieben Sie zu sagen für einen Wechsel auf dreitausend Gulden? Also gut!“

„Ich bitte, ich habe von einem Zwei- und nicht von einem Dreitausend-Gulden-Wechsel gesprochen.“

„Das heißt, ich bitte ergebenst, für den Fall, wenn ein guter Aussteller auf dem Wechsel figurirt. So aber —“

„So sollen's denn dreitausend sein, alter Manhär? Wo ist das Blanquet?“

„Sofort stehe ich zu Diensten. Wollen Sie nur einen Moment Geduld haben. Sofort füllt ich ihn aus. Am 6. Februar zu zahlen Sie ... dreitausend...“

„Wollen Sie hier unten quer unterschreiben.“

Desider Farsangi unterschrieb mit festen, deutlichen Lettern: „Angenommen Desider Farsangi.“ Und damit überreichte er das Papier dem hochherzigen Menschenfreunde.

„Ich bitte, wir sind noch nicht zu Ende, behere!“ sagte der hochherzige Menschenfreund; „jetzt kommt erst, was dem Wechsel den Wert verleihen soll.“

„Wie? Ist der Wechsel so nicht gut, wie er ist?“ sagte der Desider verwundert.

(Schluss folgt.)

* Die Ruhelosen drohen dem neuen Bar ebenfalls mit dem Tode, im Falle er Sofia Perovska hinrichten lasse. (Sofia Perovska ist wegen des Attentats im Gefängnis. Sie gehört einer vornehmen Familie an und bekannte sich schuldig das Zeichen zum Werken der Bombe gegeben zu haben.)

* Die Anti-Rent-Liga in New York hat eine allgemeine Rent-Verweigerung anempfohlen und zu diesem Zweck einen Aufruf erlassen, der darauf hinweist, dass bei allgemeiner Befolgeung des Aufrufs die Landlords gewungen wären, von ihrer Absicht, die Mietpreise in die Höhe zu schrauben, abzufallen.

* Eine interessante Vorstellung wird am 16. April in New York in der Academy of Music stattfinden. Dieselbe ist zum Besten des Fonds der deutschen Sozialdemokratie.

Gegeben wird das fünftägige Drama „Ein Held der Revolution“. Mirren werden die Gesellschaft des Germania-Theaters und Helena von Racovitz, frühere Geliebte Ferdinand Lasalles. Herr F. W. Frisch wird einen von ihm selbst gedichteten Prolog sprechen.

* Zwischen Präsident Garfield und Senator Conkling ist Krieg ausgebrochen. Der Präsident hat einen gewissen Robertson zum Hosenkollektor von New York ernannt, ohne Conkling darum zu fragen. Robertson ist Letzterer in Wuth entbrannt, und behauptet, wenn Robertson Ernennung nicht zurückgesogen und er bestätigt würde, ginge die republikanische Partei im Staate New York zum Teufel. Der Präsident besteht jedoch auf seiner Ernennung. Die Staatsweisheit unserer großen Männer dreht sich eben immer um die Beute.

* Die Auswanderung aus Deutschland droht solch' enorme Dimensionen anzunehmen, dass die Regierung auf Maßregeln einstehen muss, das Davonlaufen des vielen Kanonenfutters zu verhindern. Das beste Mittel, aber freilich ein sehr schweres, würde sein, wenn die Republik dem Volke die Ansicht verbringen könnte, dass Verhütern eine patriotische That sei. Dem deutschen Unterthanen kann man allerdings Manches für Gott, König und Vaterland zumuthen.

* Das Repräsentantenhaus des Staates Illinois hat sich beim Eintreffen der Runde von dem Ableben Hecker's unter Annahme folgender Beschlüsse veragt:

„Da uns soeben die Runde vom Tode des Oberst Friedrich Hecker zugekommen ist, so sei hiermit folgendes

Beschlossen: Wir erklären, dass durch den Tod dieses glänzenden und vaterlandsliebenden Bürgers und Kriegers der Staat den Verlust eines seiner berühmtesten Söhne erleidet;

Beschlossen, dass das Haus aus Achtung vor dem Andenken des ausgezeichneten Todten sich veragt.“

* Welcher Geist des Fortschritts in unserer Legislatur herrscht, ist daraus ersichtlich, dass das Repräsentantenhaus die Vorlage, welche die Einführung des Schulzwanges begeht, mit 46 gegen 39 Stimmen verwarf, sich dagegen mit 53 gegen 31 Stimmen zu Gunsten eines Verfassungs-Amendments entschied, welches die Fabrikation herausfordernden Getränke im Staate verbietet. Die Meisten der Dafürkämpfenden waren Republikaner. Wenn die Veranlassung von einer Regierung aus gegangen wäre, welche sich weigerte, Hartmann, den Verleger des Eisenbahn-Attentats auszuliefern, weil ein Attentat auf den Zaren ein politisches und kein gewöhnliches Verbrechen sei. Ob sich die englischen Richter bei ihrer Unabhängigkeit an das Königshaus und monarchische Gesinnung zu dieser Höhe der Anschauung ausschwingen können, ist allerdings zweifelhaft. Im Uebrigen wird von der englischen Presse das Vorgehen der Regierung stark kritisiert, und der sozialistische Arbeiter-Kreis in London hat sofort neue Typen angelauft, um das Blatt wieder erscheinen zu lassen.

* In Deutschland wird's schön werden. Bismarck scheint mit den Ultramontanen vollständig Freundschaft schließen zu wollen, und die Ultramontanen zeigen sich geneigt, seine Steuerpläne zu unterstützen.

Über Leipzig soll nun ebenfalls der kleine Belagerungszustand verhängt werden, trotzdem die Sozialdemokraten im Reichstage alle Gemeinschaft mit Molt und Habschmann energisch zurückweisen und diese als Verrückte bezeichnen. Natürlich dauern die Auseinandersetzungen fort. Wenn die deutsche Regierung absolut ein Attentat auf den deutschen Kaiser heraufbeschwören wollte, könnte sie nicht anders handeln.

* „Boycot“ ist die neueste Art der Agitation welche man den Feindern abgelernt hat. In den Statuten der Anti-Rent-Liga, welche dieser Tage in New York und Brooklyn gegründet wurde, heißt es: „Zur Erreichung ihres Ziels wendet die Liga das „Boycot“ an, — diese grösste Erfindung des 19. Jahrhunderts und eine unbestiegbarer Macht für das arbeitende Volk. Die Mitglieder sind deshalb verpflichtet, mit solchen Personen, welche den gerechten Forderungen der Liga nachzukommen sich weigern, weder gesellschaftlich zu verkehren, noch mit ihnen Geschäfte zu betreiben, noch Lebensmittel oder irgend etwas Anderes von ihnen zu kaufen.“

* „Boycot“ ist die neueste Art der Agitation welche man den Feindern abgelernt hat. In den Statuten der Anti-Rent-Liga, welche dieser Tage in New York und Brooklyn gegründet wurde, heißt es: „Zur Erreichung ihres Ziels wendet die Liga das „Boycot“ an, — diese grösste Erfindung des 19. Jahrhunderts und eine unbestiegbarer Macht für das arbeitende Volk. Die Mitglieder sind deshalb verpflichtet, mit solchen Personen, welche den gerechten Forderungen der Liga nachzukommen sich weigern, weder gesellschaftlich zu verkehren, noch mit ihnen Geschäfte zu betreiben, noch Lebensmittel oder irgend etwas Anderes von ihnen zu kaufen.“

* Das von der Legislatur von Wisconsin angenommene Gesetz zum Verbote des Traktiren, hat seine zwei Seiten. Vom Standpunkte der individuellen Freiheit aus ist das Gesetz allerdings nicht zu rechtfertigen. Von diesem Standpunkt aus sieht das Gesetz sehr nach Willkür aus.

Das Traktiren ist in Amerika jedoch zu einem solchen Übel geworden, es ist so vielfach die Ursache von Verschwendungen und Schlemmerei, dass es fraglich ist, ob diese Ansicht anders als auf dem Wege des Geistes befehligen kann. Das Verbot wird ohne Zweifel, für den Anfang wenigstens, den Spirituosen-Verkauf schädigen, auch wird es sicherlich vielfach umgangen werden, doch glauben wir, dass es die Bevölkerung im Ganzen nicht unangenehm sein, und dass es einen bedeutenden Einfluss auf das Aufgehen der Unsitte auch anderwärts haben wird.

* In Michigan wohnen über 10,000 Indianer, in Wisconsin 7,649, in Minnesota 6,157, in Dakota 27,500, in Montana 19,791 und in Idaho 4,165.

* Johann Most, der Redakteur, der in London erscheinenden „Freiheit“ wurde unter der Anklage verhaftet, zum Mord in anderen Ländern angeregt zu haben. Die Druckerei der „Freiheit“ wurde mit Beschlag belegt. Der Vorgang erregt in England viel Aufsehen. Die Presse, welche auf dem Verbrechen steht, ist zwischen drei und zehn Jahre Gefängnis. Die Presse in England bepricht die Sache ausführlich, auch im Unterhause wurde sie erwähnt, doch hängt sie natürlich jetzt von der Anschauung des Richters ab. Wir brauchen wohl kaum zu erwähnen, dass die Artikel der „Freiheit“ auf das Attentat gegen den Zaren Bezug hatten und wahrscheinlich den Thronmord als eine patriotische That preisen. Es hängt erst, ob der Verhaftung Mosts sei auf Anregung der französischen Regierung geschrieben, Minister Harcourt stellte dies jedoch in Abrede. Es wäre auch gar zu komisch, wenn die Veranlassung von einer Regierung aus gegangen wäre, welche sich weigerte, Hartmann, den Verleger des Eisenbahn-Attentats auszuliefern, weil ein Attentat auf den Zaren ein politisches und kein gewöhnliches Verbrechen sei. Ob sich die englischen Richter bei ihrer Unabhängigkeit an das Königshaus und monarchische Gesinnung zu dieser Höhe der Anschauung ausschwingen können, ist allerdings zweifelhaft. Im Uebrigen wird von der englischen Presse das Vorgehen der Regierung stark kritisiert, und der sozialistische Arbeiter-Kreis in London hat sofort neue Typen angelauft, um das Blatt wieder erscheinen zu lassen.

* Wir haben uns die Dienste der Madame Hübner gesichert, welche soeben von New York zurückgekehrt ist, wobei sie sich mit den New Yorker, Pariser und Berliner Moden zum Nutzen unserer Kundinnen vertraut gemacht hat, um diesen die Bekleidung zu gewähren, für welche unser Haus seit Jahren renommiert war. Es wird uns freuen, wenn uns mit dem alten Vertrauen, wie früher, begegnet wird.

* Wir haben uns die Dienste der Madame Hübner gesichert, welche soeben von New York zurückgekehrt ist, wobei sie sich mit den New Yorker, Pariser und Berliner Moden zum Nutzen unserer Kundinnen vertraut gemacht hat, um diesen die Bekleidung zu gewähren, für welche unser Haus seit Jahren renommiert war. Es wird uns freuen, wenn uns mit dem alten Vertrauen, wie früher, begegnet wird.

* Wir haben uns die Dienste der Madame Hübner gesichert, welche soeben von New York zurückgekehrt ist, wobei sie sich mit den New Yorker, Pariser und Berliner Moden zum Nutzen unserer Kundinnen vertraut gemacht hat, um diesen die Bekleidung zu gewähren, für welche unser Haus seit Jahren renommiert war. Es wird uns freuen, wenn uns mit dem alten Vertrauen, wie früher, begegnet wird.

Wieder-Gründung
unseres
Departements für
Reidermachen
am
Montag, den 4. April.

Wir haben uns die Dienste der Madame Hübner gesichert, welche soeben von New York zurückgekehrt ist, wobei sie sich mit den New Yorker, Pariser und Berliner Moden zum Nutzen unserer Kundinnen vertraut gemacht hat, um diesen die Bekleidung zu gewähren, für welche unser Haus seit Jahren renommiert war. Es wird uns freuen, wenn uns mit dem alten Vertrauen, wie früher, begegnet wird.

* Wir haben uns die Dienste der Madame Hübner gesichert, welche soeben von New York zurückgekehrt ist, wobei sie sich mit den New Yorker, Pariser und Berliner Moden zum Nutzen unserer Kundinnen vertraut gemacht hat, um diesen die Bekleidung zu gewähren, für welche unser Haus seit Jahren renommiert war. Es wird uns freuen, wenn uns mit dem alten Vertrauen, wie früher, begegnet wird.

* Wir haben uns die Dienste der Madame Hübner gesichert, welche soeben von New York zurückgekehrt ist, wobei sie sich mit den New Yorker, Pariser und Berliner Moden zum Nutzen unserer Kundinnen vertraut gemacht hat, um diesen die Bekleidung zu gewähren, für welche unser Haus seit Jahren renommiert war. Es wird uns freuen, wenn uns mit dem alten Vertrauen, wie früher, begegnet wird.

* Wir haben uns die Dienste der Madame Hübner gesichert, welche soeben von New York zurückgekehrt ist, wobei sie sich mit den New Yorker, Pariser und Berliner Moden zum Nutzen unserer Kundinnen vertraut gemacht hat, um diesen die Bekleidung zu gewähren, für welche unser Haus seit Jahren renommiert war. Es wird uns freuen, wenn uns mit dem alten Vertrauen, wie früher, begegnet wird.

* Wir haben uns die Dienste der Madame Hübner gesichert, welche soeben von New York zurückgekehrt ist, wobei sie sich mit den New Yorker, Pariser und Berliner Moden zum Nutzen unserer Kundinnen vertraut gemacht hat, um diesen die Bekleidung zu gewähren, für welche unser Haus seit Jahren renommiert war. Es wird uns freuen, wenn uns mit dem alten Vertrauen, wie früher, begegnet wird.

* Wir haben uns die Dienste der Madame Hübner gesichert, welche soeben von New York zurückgekehrt ist, wobei sie sich mit den New Yorker, Pariser und Berliner Moden zum Nutzen unserer Kundinnen vertraut gemacht hat, um diesen die Bekleidung zu gewähren, für welche unser Haus seit Jahren renommiert war. Es wird uns freuen, wenn uns mit dem alten Vertrauen, wie früher, begegnet wird.

* Wir haben uns die Dienste der Madame Hübner gesichert, welche soeben von New York zurückgekehrt ist, wobei sie sich mit den New Yorker, Pariser und Berliner Moden zum Nutzen unserer Kundinnen vertraut gemacht hat, um diesen die Bekleidung zu gewähren, für welche unser Haus seit Jahren renommiert war. Es wird uns freuen, wenn uns mit dem alten Vertrauen, wie früher, begegnet wird.

* Wir haben uns die Dienste der Madame Hübner gesichert, welche soeben von New York zurückgekehrt ist, wobei sie sich mit den New Yorker, Pariser und Berliner Moden zum Nutzen unserer Kundinnen vertraut gemacht hat, um diesen die Bekleidung zu gewähren, für welche unser Haus seit Jahren renommiert war. Es wird uns freuen, wenn uns mit dem alten Vertrauen, wie früher, begegnet wird.

* Wir haben uns die Dienste der Madame Hübner gesichert, welche soeben von New York zurückgekehrt ist, wobei sie sich mit den New Yorker, Pariser und Berliner Moden zum Nutzen unserer Kundinnen vertraut gemacht hat, um diesen die Bekleidung zu gewähren, für welche unser Haus seit Jahren renommiert war. Es wird uns freuen, wenn uns mit dem alten Vertrauen, wie früher, begegnet wird.

* Wir haben uns die Dienste der Madame Hübner gesichert, welche soeben von New York zurückgekehrt ist, wobei sie sich mit den New Yorker, Pariser und Berliner Moden zum Nutzen unserer Kundinnen vertraut gemacht hat, um diesen die Bekleidung zu gewähren, für welche unser Haus seit Jahren renommiert war. Es wird uns freuen, wenn uns mit dem alten Vertrauen, wie früher, begegnet wird.

* Wir haben uns die Dienste der Madame Hübner gesichert